

Schauspielhaus Zürich AG

Kultur-Shareholder

Die Schauspielhaus Zürich AG ist mit ihren zwei komplementären Spielbühnen mehr wert, als sie kostet. **Ein kulturelles Engagement** ist nicht nur mit dem Besuch von Aufführungen möglich, sondern auch mit dem Erwerb einer Aktie.



Bild: Leonard Zuber

Der moderne Don Juan.

Die Unternehmung Schauspielhaus ist in ihrem Segment der Unterhaltungsindustrie Marktführerin auf dem Platz Zürich mit Strahlkraft weit über die Stadtgrenzen hinaus.

Die Inszenierungen werden regelmässig ausgezeichnet, haben jedoch ihren Preis. Der Personalaufwand ist mit 31 Mio. CHF im Vergleich zum Vorjahr um 4,7% angestiegen. Der künstlerische Direktor Matthias Hartmann bedauert diese Entwicklung: «Die teuerste Technik der Welt ist noch teuer geworden», sagte er anlässlich der Generalversammlung der Aktionäre im Januar. Tatsächlich sind beim Personal auch doppelt so viele Techniker wie Künstler aufgeführt. Ulrich Klötzner, kaufmännischer Direktor, er-

läutert jedoch diese These: «Wir arbeiten seit geraumer Zeit mit Gastschauspielern, die von diesen Zahlen nicht erfasst werden. Die Technik mag teuer erscheinen, aber ihre Aufgabe hat sich mit der Zeit stark gewandelt, wir sind heute viel flexibler. Mittels Licht und Musik werden Räume geschaffen. Inhaltlich können sie eher gegen den Strom schwimmen, die veränderten Sehgewohnheiten hingegen dürfen sie nicht ignorieren.»

Besucherszahl nimmt zu

Dies findet Bestätigung in den Besucherzahlen, die sich prächtig entwickeln. Vom Tief mit 79991 Eintritten am Pfauen im 2003/04 hat man sich auf aktuell 121 240 heraufgearbeitet und erreichte auf allen Bühnen ein Total von 160 988. Dies entspricht einer durchschnittlichen Auslastung von ca. 70%. Von den insgesamt 578 Vorstellungen zog die quirlige Neuinszenierung «Bunbury» am meisten Zuschauer an. Während die Subventionen mit 30,6 Mio. CHF fast unverändert blieben, stiegen sowohl Vorstellungseinnahmen, 7,2 (Vj. 6,1) Mio. CHF, als auch Sponsoring und Events, 2,6 (Vj. 1,8) Mio. CHF. Trotzdem steht der Schiffbau, Gravitationszentrum des urbanen Umbaus von Zürich-West, unter anhaltendem Spardruck. «Man wünscht sich ein Machtwort wie «Fiat Lux», [...] es heisst ja auch nicht «Fiat Luxus», so drückte es

Simon Chen anlässlich eines Poetry Slams (Dichterwettstreits) im Schiffbau aus.

Aktie mit Liebhaberwert

Die Aktien des Schauspielhauses werden wie Preziosen gehandelt, vielleicht zwei Dutzend wechseln pro Jahr die Hand. «Wir betreiben die Kursstellung aus Verbundenheit mit dem Institut», erklärt Peter Wullschleger, Head Market Making der ZKB, das Engagement der Bank. Vom Emissionspreis von 1000 CHF pro Aktie à nominal 500 CHF ist der Kurs seither auf 900G/940B gefallen. «Der Titel ist ein beliebtes Geschenk», so Wullschleger weiter. Ein Geschenk vielleicht, das eine Botschaft transportiert, nämlich die Balance zwischen Geld und Geist zu suchen.

Das Aktionariat besteht aus knapp 600 Habitues, Freunden des gesprochenen Wortes, Vertretern des Geldadels. Eine zwingende Society-Veranstaltung war die GV jedoch nicht. Dennoch: Es wurde über Stücke diskutiert, nicht ohne Feuer in den Augen. (es) <

Schauspielhaus Zürich AG

Zeltweg 5, Postfach, 8032 Zürich
 T +41 (0)44 258 70 70, F +41 (0)44 259 70 70
 Internet: www.schauspielhaus.ch
 Rechnungslegung OR
 Aktienkapital in Mio. CHF 1.500
 eingeteilt in 3000 NA à CHF 500
 Grösste Aktionäre n.a.

Kennzahlen pro Namenaktie

Valoren-Nr. 213785	2006/07	2005/06
Reingewinn	-92.14	-76.39
ausgew. Buchwert	1132.51	1224.65
Dividende	0.00	0.00
Kurs in CHF (08.02.08)	900	
KGV/(P/E)	n.a.	
EV/EBITDA	16.44	
Dividendenrendite	0.00%	
Höchst/Tiefst (52 Wochen)	900/900	
Handel bei	ZKB	

Kommentar Das Papier bringt keine Dividende, sondern Zugang zu einer Privataufführung im Kreis der Aktionäre – bei Preisen für die besten Parkettplätze von um die 100 CHF eine stolze Rendite. Der Kurs korreliert wohl auch zu keiner anderen finanziellen Grösse. Der Titel ermöglicht nicht nur ein wertbeständiges kulturelles Engagement, der Kauf ist vielmehr ein Bekenntnis zum Schauspielhaus und seiner Geschichte. Mit einem Einstieg verleiht man auch einem klug diversifizierten Portfolio noch ein gewisses Etwas und einen zusätzlichen dramatischen Akzent.